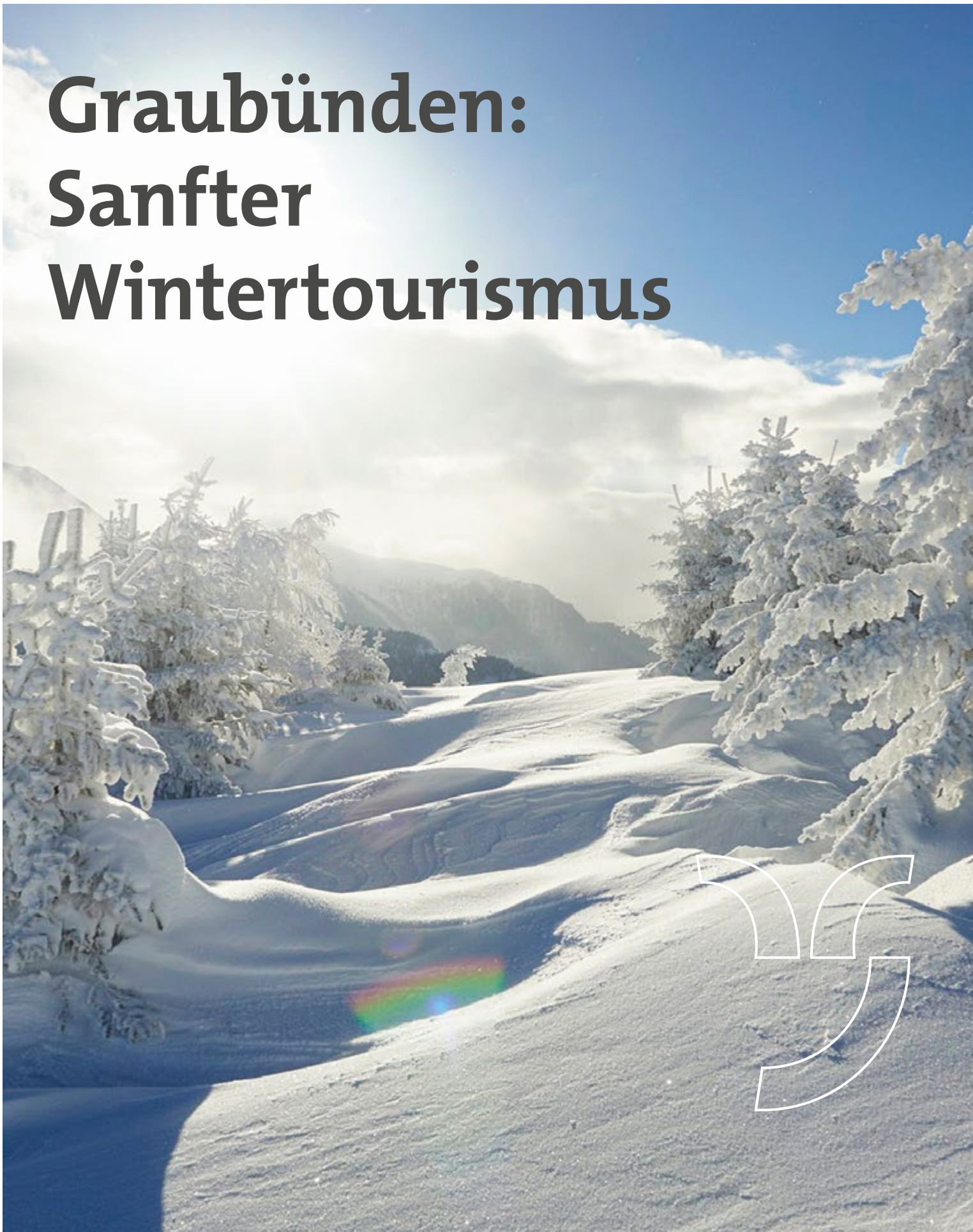


Graubünden: Sanfter Wintertourismus



Ausgangslage

Der sanfte Wintertourismus umfasst vornehmlich sanfte Aktivitäten im Rahmen der Winterferien, die sich vom klassischen Ski- und Wintersport abheben und ohne grosse Vorkenntnisse ausgeübt werden können. Der Fokus liegt auf grösstmöglicher Lebensraumverträglichkeit – tiefere Eingriffe in die Beschaffenheit der Natur und Kultur vor Ort sollen vermieden werden.

Sanfter Wintertourismus bedient die wachsende Nachfrage auf Basis der Trends «Enlivenment/Nature Pleasure*», «Gesundheit/Achtsamkeit» und «Mikroabenteuer/Sensationseeking**».

*Enlivenment: Es beschreibt einen Lebensstil, der Natur, Bewegung, Lebensfreude und Gesundheit verbindet. Im touristischen Kontext handelt es sich um Erlebnisse und Reisen in Harmonie mit der Natur.

Potential für sanften Wintertourismus in Graubünden besteht daher vor allem in (unbekannteren) Regionen mit grossem Naturerlebnisraum.

Bemerkung: Das Thema Nordic, welches auch in die Kategorie sanfter Wintertourismus gehört, haben wir bereits in einem separaten [Kompendium](#) durchleuchtet. Nordic soll aber nicht nur als einzelne Sportart betrachtet werden, sondern wir wollen Nordic mit weiteren sanften Aktivitäten ergänzen und somit das Thema sanfter Wintertourismus als grosses Ganzes anschauen.

**Mikroabenteuer/ Sensationseeking: Es handelt sich um kurze Erlebnisse, die im lokalen Umfeld stattfinden – mit dem Ziel, die Abenteuerlust zu stillen und möglichst viel in kurzer Zeit zu erleben.

Merkmale des sanften Wintertourismus

Es gibt zwei Arten von sanften Wintersportaktivitäten.

①

Zum einen sind dies Sportarten, welche keinen bis wenigen Präparationsbedarf oder Natureingriff brauchen. Dazu gehören Sportarten wie Schneeschuhwandern und Skitourenlaufen.

②

Zum anderen gibt es Sportarten, welche Präparationsbedarf aufweisen, wie das Winterwandern, Langlaufen/Nordic Cruising, Schlitteln und Schlittschuhlaufen/Eisweglaufen.



Grösstenteils handelt es sich um entspannte Aktivitäten, die ein Naturerlebnis mit geringer Verletzungsgefahr ermöglichen, zur Entschleunigung beitragen und Erfahrung/Kondition nicht zwingend erforderlich ist. Ein weiteres Merkmal ist, dass der sanfte Wintertourismus oft abseits der touristischen Pfade (Bergbahnen, Skipisten, Tourismushochburgen) stattfindet.



Zielgruppe sanfter Wintertourismus

Viele der Aktivitäten sind besonders für Familien geeignet, da sie Erwachsenen und Kindern jeden Alters gleichermassen Spass machen. Weiter sind es auch Wellness- und gesundheitsbewusste Gäste, die leichte Aktivitäten und die Nähe zur Natur suchen. Zudem sind es Gäste, welche eine ausgeprägte nachhaltige Orientierung anstreben und deshalb Wintersport ohne massiven Natureingriff ausüben möchten. Viele Gäste verbringen «Winterferien», obwohl sie nicht Ski fahren (können) und durch den sanften Wintertourismus echte Alternativen haben. Auch (junge) Paare geniessen gerne eine kurze Aus-

zeit in der Region (Wochenendtrip) und möchten die Natur geniessen, ohne auf viel Ausrüstung angewiesen zu sein. Sie bevorzugen das Reisen mit leichtem Gepäck. Einzelreisende oder Gruppen wünschen Aktivitäten/Erlebnisse, welche die Geselligkeit und Unternehmungen mit Gleichgesinnten fördern – und unabhängig vom Fitnesslevel ausgeübt werden können. Der sanfte Wintertourismus spricht auch ältere bzw. körperlich beeinträchtigte Menschen an, welche keine klassischen Sportarten wie den alpinen Skisport betreiben können.

Zahlen. Daten. Fakten.

Schweizerinnen und Schweizer betreiben immer mehr Sport. Dabei sind das «Draussen-in-der-Natur-Sein» sowie Entspannung und der Stressabbau die wichtigsten Motive. Zu den beliebtesten Sportarten gehört das Wandern, welches in den letzten Jahren stark zugelegt hat. Auch das Skifahren gehört weiterhin zu den beliebtesten Sportarten, wobei Skifahren in den letzten Jahren nicht mehr an Beliebtheit zugelegt hat. Die Bereitschaft, neben dem Alpinski fahren andere Wintersportaktivitäten auszuüben, ist gestiegen. Insgesamt kann eine Zunahme der Polysportivität festgestellt werden. Das heisst, dass immer mehr Sportler/innen mehrere Sportarten betreiben. Vor allem Personen zwischen 15 und 29 Jahren möchten vermehrt neue Sportarten kennenlernen. Auch die Zahl der Snowboarder sinkt. Aber: Es gibt eine Zunahme von 30 % bei den nordischen Bewegungsformen wie Winterwandern, Schlitteln, Variationen von Langlaufen etc. Diese früher eher belächelten sanften Wintersportaktivitäten sind wieder im Trend und werden mittlerweile auch von professionellen Wintersportlern akzeptiert und selbst betrieben. Die Sportmöglichkeiten in der Natur werden am meisten genutzt.

Reiseverhalten

Im Schnitt gibt die Schweizer Bevölkerung rund CHF 2000.– pro Person für Sport aus. Sportbekleidung und Ausrüstung sowie Sportferien und Reisen sind mit je CHF 580.– die grössten Ausgabeposten. Ein Drittel der Schweizer Bevölkerung unternimmt Sportferien oder Sportreisen. Durch die Corona-Pandemie wurde die Nachfrage nach kontaktlosen Sportarten ohne grosse touristische Infrastruktur hyperbeschleunigt.